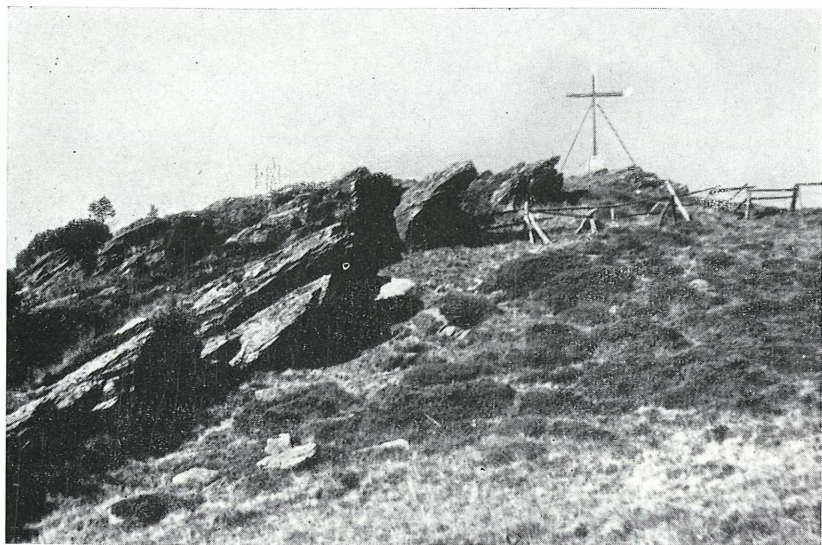


Rückweg die nun vorliegenden Gesteinsarten mit den bereits beschriebenen vergleichen und damit bestimmen kann.



Steinplangipfel (1670 m) Disthengranatglimmerschiefer

An dieser Stelle möchte ich ein herzliches Dankeschön der Gemeinde Kleinlobming sagen, die mich während meiner Dissertationszeit in diesem Gebiet stets freundlichst unterstützte. Ebenso gilt dieser Dank meinen ehemaligen Wirtsleuten Fam. HUBMANN und Fam. GRANGL (Lärchenwirt), aber auch meinen Hütteneltern und Bergfreunden Grete und Rudi STORNIG.

Literatur:

BECKER, L. P.: Die Geologie des Gebietes zwischen Amering- und Gleinalpenmassiv. — unv. Diss., Universität Graz, 1971.

FLÜGEL, H.: Das steirische Randgebirge. — Sammlung geol. Führer, Bd. 42, Gebr. Borntraeger, Berlin 1963.

METZ, K.: Grundzüge des geologischen Baues der Steiermark. — in: Die Steiermark — Land, Leute, Leistung, Graz, 1971.

Landeschulinspektor Hofrat Dr. Thaller im Ruhestand

LSI Hofrat Dr. Thaller, ein Nachfolger des hervorragenden Alpinbotanikers Dr. Scharfetter, wurde laut Bescheid des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst vom 14. 9. 1972, Zl. 817.566-1/8B/72, mit Ablauf des 31. Dezember 1972 von Gesetzes wegen in den dauernden Ruhestand versetzt. Für seine

der Republik Österreich während seiner Lehr- und Erziehungstätigkeit im österreichischen Schulwesen geleisteten Dienste hat ihm der Herr Bundesminister für Unterricht und Kunst anlässlich seines Übertrittes in den dauernden Ruhestand den besonderen Dank und die volle Anerkennung ausgesprochen und die besten Wünsche für sein ferneres persönliches Wohlergehen verbunden.

Hofrat Dr. Franz Thaller wurde am 20. Juli 1907 in Gleisdorf, als Sohn eines Tischlermeisters geboren. Er besuchte die 1. Bundesrealschule in Graz und erwarb an dieser Anstalt 1925 das Zeugnis der Reife. Nach der Promotion zum Doktor der Philosophie an der Karl-Franzens-Universität in Graz 1931 arbeitete er zuerst wissenschaftlich weiter, inskribierte auch an der juridischen Fakultät, entdeckte jedoch bald seine besondere Neigung zum Schulfach, was ihn dazu bestimmte, der wissenschaftlichen Laufbahn zu entsagen und die Lehramtsprüfung für die Fachgruppe Geschichte-Geographie abzulegen.

Das Probejahr absolvierte er 1933/34 am Akademischen Gymnasium Graz und war an dieser Anstalt, am 2. Bundesgymnasium und am Priv. Gymnasium und Priv. Realgymnasium der Ursulinen in Graz bis zum März 1938 tätig. In dieses für Österreich schicksalsschwere Jahr fällt sein Ausscheiden aus dem Schuldienst wegen seiner politisch-weltanschaulichen Untragbarkeit. Während des II. Weltkrieges wurde er nicht zur Wehrdienstleistung herangezogen, sondern war als kaufmännischer Angestellter tätig.

Im Mai 1945 meldete er sich wieder zum Dienst und übernahm auf Wunsch von Regierungsmitgliedern zusammen mit anderen Kollegen die Vorbereitungen für den Wiederaufbau der steirischen Mittelschulen, weshalb er im Juli 1945 dem damaligen Landesschulinspektor als Sachbearbeiter (Personalreferent) zugeteilt wurde. Diese Referententätigkeit vertauschte er allerdings schon ab dem 1. Schuljahr nach dem Krieg mit dem Lehramt. Er wirkte als Lehrer am 3. BRG (heutiges Bundesrealgymnasium), ab Februar 1947 als Leiter und ab 1948 als definitiver Direktor am 2. BRG (jetziges 3. BG). In dieser Zeit übernahm er die Leitung der Landesprofessorenkammer und den 1. Vorsitzenden der Sektion Mittelschullehrer in der Gewerkschaft der öffentlich Bediensteten sowie den 1. Vorsitzenden der Personalvertretung der steirischen Mittelschullehrer. Trotzdem fand Dr. Thaller noch Zeit, neben Aufsätzen in Zeitungen und Zeitschriften auch einige historische Darstellungen zu schaffen und sich als Lehrbeauftragter für Geschichte der Leibesübungen am Institut für Leibeserziehung an der Universität Graz (seit 1947) einer spezifischen Heranbildung der Studierenden zu widmen.

Ab 1. 1. 1950 wurde Hofrat Dr. Thaller provisorisch, ab 7. 6. 1950 definitiv zum Landesschulinspektor der steirischen Mittelschulen ernannt. Er galt als ausgezeichnete Historiker und Geograph, der stets seine hohe Auffassung von seinem Beruf als Lehrer und Erzieher bekundete und beste Lehrerfolge aufzuweisen hatte. Sein tiefes Verantwortungsbewußtsein für Österreich bestimmte ihn, sich als leitendes Schulaufsichtsorgan nicht nur für die materielle Förderung, sondern vor allem auch für die wissenschaftliche Aus- und

Fortbildung der Lehrer einzusetzen. Seit 1953 ist Hofrat Dr. Thaller als Lehrbeauftragter für Allgemeine Unterrichtslehre für Lehramtskandidaten an der Universität Graz tätig, wodurch eine gute Zusammenarbeit des Landesschulrates mit den Hochschullehrern und der Lehramtsprüfungskommission erreicht werden konnte.

Im Jahre 1954 verlieh ihm der Bundespräsident den Auszeichnungstitel Hofrat.

Hofrat Dr. Thaller hat in seiner vieljährigen Tätigkeit als Schulaufsichtsorgan für die AHS und von 1955 bis 1962 auch für die Lehrerbildungsanstalten wertvollste Aufbauarbeit geleistet und Intensivierung der Einführung der Lehrer in das praktische Lehramt an höheren Schulen sowie um die Einführung der Lehrer in die Aufgaben, die das Schulgesetz 1962 mit allen Neuerungen, vornehmlich der Lehrpläne, mit sich brachte, große Verdienste erworben. In ähnlicher Weise galt seine Sorge der Fortbildung der Lehrer in den erweiterten Fächern „Geschichte und Sozialkunde“ und „Geographie und Wirtschaftskunde“. In diesem Zusammenhang maß er Fachtagungen, Exkursionen und Bildungsfahrten große Bedeutung zu und gab wiederholt bahnbrechende Anregungen. Zugunsten einer gedeihlichen Bildung und Erziehung der Schüler legte er stets größten Wert auf die harmonische Zusammenarbeit der Lehrkörper. Er kannte die diesbezügliche Funktion kollegialer Zusammenkünfte, in deren Rahmen er nie versäumte, wertvollen Gedankenaustausch zu pflegen. Auch dem Fremdsprachenunterricht, vor allem Französisch, ließ er besondere Förderung angedeihen. Er erhielt daher unter anderem die französische Auszeichnung „Palme Académiques“.

Schließlich ist noch das große Interesse zu erwähnen, das Hofrat Dr. Thaller der sportlichen Ertüchtigung der Jugend entgegenbrachte. Die Organisation von Wettkämpfen sowohl in der Steiermark wie auch auf Bundesebene. Bundesturn- und Spielfest Graz 1960, Internationales Schulturn- und Spielfest 1968, Bundesschiwettkämpfe und Internationale Schulschiwettkämpfe (Schladming: Schivergleichswettkämpfe mit den Nachbarländern 1962–1965) lagen ihm stets am Herzen. Die Erfolge der steirischen Schuljugend waren ebenso ein Dank an ihren Förderer wie das Landessport-Ehrenzeichen des Landes Steiermark.

Eine besondere Anerkennung war für ihn die zusätzliche Betrauung mit der Aufgabe eines Inspektors der österreichischen Bundeserziehungsanstalten 1961.

Sein verdienstvolles Wirken wurde durch die Verleihung des Großen Ehrenzeichens im Jahre 1961 und nun, anlässlich seines Übertrittes in den dauernden Ruhestand, durch die Verleihung des Großen Silbernen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich durch den Herrn Bundespräsidenten gewürdigt.

LSI Dr. Thaller war, indem er es bestens verstand, schulische Probleme klar und überzeugend zu vertreten, in der Öffentlichkeit eine markante Persönlichkeit und im Landesschulrat ein profilierter Mitarbeiter, der seine

Wirkung nie verfehlte und der steirischen Schule bei ihrem Aufbau und Ausbau in vielfältiger Weise nützte.

W. L.

Und warum behandeln wir diese großartige, hervorragende Lebensarbeit dieser wirkensreichen Persönlichkeit in unserer Zeitschrift so eingehend?

Vielleicht kann ich dies am besten durch folgenden Kurzbericht begründen: Es war im Jahre 1963, als mich der Landeshauptmannstellvertreter und Kulturreferent Univ.-Prof. Dr. Koren zu einer Aussprache in seinem Amtsbüro einlud, und da mußte ich wie viele Lehrpersonen im Vorzimmer auf den Aufruf warten, als eine hochgewachsene Persönlichkeit den Vorraum betrat und mir sogleich zurief: „Ja, Herr Direktor, mit Ihnen habe ich ein ernstes Wort zu sprechen, Sie schicken mir Ihre Zeitschrift nicht. Ich schätze Ihre alpinnaturkundliche Bestrebung sehr und ich bin der Überzeugung, daß sie für jung und alt als lebensbereichernd wertvoll und daher empfehlenswert ist.“

Ich mußte mir hierauf gestehen, daß nach all den, aus Unverstand verursachten Schwierigkeiten, diese Feststellung eine Aufmunterung war und ist, die mich zu einem Weiterstreben veranlaßte.

E. J.

Der „Humus“ und seine lebenswichtige Aufgabe für die Alpenpflanzenwelt

Im Jahre 1952 wurde ich vom damaligen Landeshauptmann-Stellvertreter und Landeskulturreferenten Univ.-Prof. Dr. Koren ersucht, als damaliger Landesverbandsoobmann der steirischen Gartenbauvereine anlässlich der Gedenkfeier an Erzherzog Johann den Blumenschmuckwettbewerb in der Steiermark anzukurbeln, d. h. in die Wege zu leiten. Nach einer Rücksprache mit dem Fachvorstand der Gartenbauabteilung der steirischen Landwirtschaftskammer und seinem Hinweis, daß schon vor dem ersten Weltkrieg, seit dem Jahre 1888 der damalige Gartenbauverband dieser Aufgabe nachkam, machte ich mich „auf die Fahrten“ und veranstaltete innerhalb des Landes 31 Vorträge mit sehr schönem Erfolg. Auf den Ersatz der Spesen verzichtete ich in Anbetracht dessen, daß die Besucher für diese Bestrebung vielen guten Willen und Verständnis aufbrachten.

Aber als erster Mitarbeiter meldete sich nach einer Vorsprache in der Landwirtschaftskammer der Obmann des Gartenbauvereines Bruck a. d. Mur, Prof. Dr. Müllegger, der sich vorbildlich in jeder Hinsicht bemüht, wie ich es heute nach 20 Jahren noch feststellen kann, denn dieser Obmann sendet mir noch heute – nachdem ich vor 16 Jahren die Verbandsobmannstelle als 70jähriger zurücklegte – die laufenden Mitteilungen und Einladungen, und so erhielt ich vor kurzem auch eine Einladung zum Besuche des Vortrages: „Ruf nach Humus“, von Herrn Dozent Dr. Franz Solar, Institut für Bodenforschung an der Hochschule für Welthandel in Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [16_2](#)

Autor(en)/Author(s): Ebner Josef

Artikel/Article: [Landesschulinspektor Hofrat Dr. Thaller im Ruhestand. 18-21](#)